



1. Ausgangslage: Vision, Auftrag und Veränderungen

Im Mai berichtete der Obstgarten von grundlegenden Entwicklungen und einer klaren Vision für die Zukunft: Der Obstgarten versteht sich als „Manufaktur der Barmherzigkeit“, in der Menschen in schwierigen Lebenssituationen individuell begleitet und gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen Selbstbestimmung, Tagesstruktur und persönliche Weiterentwicklung. Wichtige Veränderungen im Personal prägen diese Phase, ebenso wie die Vorbereitungen für das große Neubauprojekt und die zweijährige Übergangslösung an der Geroldstrasse 27 in Zürich.

2025 Mai Infobericht, Der Bericht fokussiert auf:



- Stärkung von Selbstwert, Teilhabe und Perspektiven.
- Vorbereitung des temporären Standorts mit 24 Zimmern, Gemeinschaftsbereichen und guter Anbindung an Zürich.
- Beginn zweier zentraler Projekte: „Umzug“ und „Betreuungskonzept im Provisorium“.

2. Sommer: Vorfriede, Gestaltung und gemeinsame Planung (Juli 2025)

Im Juli steht die aktive Mitgestaltung des neuen Standorts im Zentrum. Das Team übernimmt das Gebäude an der Geroldstrasse offiziell, und die Bewohnerinnen und Bewohner werden bewusst in den Umbau und die Planung einbezogen.



Es wird gesagt, gestrichen und gestaltet – das Provisorium soll ein „Huus des Lobes“ werden: funktional, schön und warmherzig.

2025 Juli Infobericht, Besonders wichtig:

- Offene Meetings zur Mitwirkung.
- Gemeinsame Besuche des neuen Hauses.
- Wachsende Vorfriede und Abbau von Unsicherheiten.
- Die Vision eines Ortes, an dem Menschen willkommen sind – „weil sie zählen“.

3. August: Aufräumen, Packen und Vorbereitung des Umzugs

Der August ist geprägt von Umzugskisten, Entrümpeln und aktiver Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Obstgarten erlebt eine kreative und gemeinschaftsstärkende Vorbereitungswoche.



2025 August Infobericht, Wesentliche Punkte:

- „Kreatives Aufräumen“ wird zu einem Aktivierungsprojekt.
- Vorbereitung einer WG mit vier BewohnerInnen.
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Provisorium (Hausarzt vor Ort, PDAG, Apotheke etc.).
- Ein Grillfest bildet den sozialen Höhepunkt der Vorbereitungstage.



4. Der grosse Schritt: Umzug nach Zürich



Am 9. September 2025 findet der Umzug statt – ein Meilenstein nach monatelanger Planung. Morgens beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Brunch, bevor die Reise mit dem ÖV nach Zürich startet. Der Bericht beschreibt die Stimmung als humorvoll, geordnet und von Teamgeist geprägt.

2025 September Infobericht, Im neuen Zuhause:

- Die Zimmer werden liebevoll eingerichtet, um sofort „Leben statt Kartons“ auszustrahlen.
- Neue Strukturen werden aufgebaut: Küche, Hausdienst, Wäscherei, Abwartdienste.
- Ein Whiteboard sorgt für klare Wochenpläne.
- Ein guter Start gelingt – mit der Haltung: „Wir sind angekommen.“



5. Nach dem Umzug: Alltag, Struktur und neue Möglichkeiten

Sechs Wochen nach dem Umzug zieht der Obstgarten eine positive Zwischenbilanz. Der Alltag ist neu, lebendig und voller Lernprozesse. Die Bewohnerinnen und Bewohner übernehmen Verantwortung – oft bevor Aufgaben verteilt werden.

2025 Oktober Infobericht, Hervorzuheben:



- Neue Tagesstruktur: kurze Wege, vielfältige Aufgabenbereiche, hohe Motivation.
- Verbindung nach Rombach: zweimal pro Woche wird der Wörkschop besucht.
- Freizeit in Zürich: Zoobesuche, Tramfahren, Stadtleben entdecken.
- Gemeinschaft: Filmabende, Spiele und Humor tragen die Gruppe.
- Haltung: Dankbarkeit, Stolz und Offenheit für das Neue.

Der Obstgarten formuliert es so:

„Wir sind angekommen. Nicht perfekt, nicht endgültig – aber mit viel Herz, Humor und Neugier.“

6. November – Befragung und gemeinsame Erkenntnisse

Im November wurden Bewohnende, externe Beschäftigte und die WG-Bewohnenden gemeinsam befragt. Die Rückmeldungen zeigen eine starke Gemeinschaft, aber auch klaren Entwicklungsbedarf bei Kommunikation, Struktur und Begegnungsmöglichkeiten. Insgesamt bestätigt die Befragung: Vieles trägt bereits – und gleichzeitig wissen wir nun genauer, wo wir ansetzen können.

2025 November Infobericht, Klartext aus der Befragung:

- Starke Gemeinschaft: Hoher Zusammenhalt und viel gegenseitige Unterstützung über alle Gruppen hinweg.
- Umzug & Organisation: Der Umzug wurde als sehr gut geplant und reibungslos erlebt.
- Strukturen & Alltag: Die Stabilität in der Tagesplanung und die klarere Abläufe geben Sicherheit.
- Begegnungen: Die wöchentlichen Reisen nach Rombach schaffen verbindende Momente.



- Selbstbestimmung & Mitgestaltung: Mehr Einfluss bei Themen wie Tagesablauf und Verpflegung wird aktiv eingefordert.
- Kommunikation: Der Wunsch nach früheren, klareren und einfacheren Informationen ist deutlich.



Gesamtfazit: Ein halbes Jahr Veränderung, Zusammenarbeit und neuer Lebensraum

Zwischen Mai und November 2025 hat der Obstgarten eine der bedeutendsten Übergangsphasen seiner Geschichte durchlaufen. Was als Vision und Planung begann, wurde Schritt für Schritt zu einem gemeinsamen Abenteuer, das von Teamgeist, Mitgestaltung und Vertrauen geprägt ist.

Die Leitlinien bleiben konstant:

- Menschen wertschätzend begleiten.
- Tagesstruktur sinnvoll und individuell gestalten.
- Ein Zuhause schaffen – auch im Provisorium.
- Gemeinsam unterwegs sein, mit Herz, Humor und christlichen Werten.

Der Obstgarten hat bewiesen, dass Wandel nicht nur herausfordernd, sondern auch stärkend sein kann. Vom Entrümpeln über den Umzug bis zum Ankommen in Zürich – jeder Schritt hat Gemeinschaft geschaffen.

In diesem Sinne
Freundliche Grüsse

Danilo Plüss, Institutionsleiter

PS: Ein kleiner Vorgeschmack auf den neuen Obstgarten.

